

Fachtagung Juni 2018

Die Kultur der DGGO aus der Sicht des Peers

Einstieg "Früher war alles besser!"

<Sprecher>

Die Peergroup der DGGO wurde gebeten, die Kultur und Eigenart der DGGO für diese Tagung etwas zu beleuchten. Wir haben das aus unserer Auszubildenden-Perspektive getan. Aus der Sicht eines Peers führt der Weg in die Riege der Trainer über sieben Schritte – die sieben Trainings, die er oder sie mit Empfehlung absolvieren muss.

Lernen Sie kennen, welche sieben Gebote der DGGO ein auszubildender Trainer auf diesem Weg verinnerlicht.

Sie alle entstammen der langen Geschichte der DGGO. Wir alle hörten diese Geschichte in allerlei Anekdoten zimal und mit leiser Trauer. Denn es muss einmal eine Zeit gegeben haben, in der alles besser war..

<Gruppe der Peers spricht vor ich hin>

„Früher waren die Trainings viel **länger**, auch mal 10 Tage..“

„Und **härter** warn sie! Die Teilnehmer wurden richtig rangenommen!“

„Länger, härter und es gab **mehr Sex und Drogen**..“

„Ja, manche Teilnehmer waren **super Groupies**. Und die Trainer noch echte Womanizer. Von manchen Trainern bekam die Gruppe sogar **Valium**, um das intensive Training besser durchzustehen.“

„Und wie heisst heute bei uns die „Leiten und Beraten Ausbildung“? **Die „kleine Latte**“ – Nomen est Omen. Das hätte es früher nicht gegeben.“

„Eins ist allerdings noch wie früher für die Peers: **Du musst als Peer ein Trainer sein. Aber tu bitte nicht so, als ob Du schon ein Trainer wärst**..“

7 Gebote für die 7 Schritte zum Trainer

"Du sollst den Trainer nicht unterbrechen"

<Sprecher>

Zu zweit als Trainer in der TG: Da kommt man sich schon mal in die Quere. Aber eins sollte dir als Peer dabei besser nicht passieren...

„Wer Trainer zu oft unterbricht, bekommt leicht die Empfehlung nicht.“

"Du sollst nicht früher als die Trainer ins Bett gehen"

<Sprecher>

Gruppendynamische Trainings können ziemlich anstrengend sein. Vor allem, wenn sich abends die Staffarbeit in die Nacht hinein zieht. Dann fühlt sich das rollende Design an, wie die Trommel einer Waschmaschine. Aber Vorsicht: Wer zuerst ans schlafenghen denkt, hat verloren...

„Schläfst Du früher als der Staff, heisst´s Du bist nicht wirklich taff.“

"Du sollst nicht nachintervenieren"

<Sprecher>

Der Trainer wendet sich die TG, spontan, geschliffen, knapp und wohldosiert – jetzt möchte er die Wirkung erleben, die Früchte seiner Arbeit ernten. Da passiert etwas Ungeheuerliches: Der Co-Trainer wagt´s, öffnet den Mund und pfuscht in die schöne Intervention hinein...

„Ein Peer hat viel zu viel gewagt, der nach dem Trainer gleich was sagt.“

"Du sollst nicht mit Deinem Wissen glänzen"

<Sprecher>

Trainer sind gebildet, vom Fach, und erklären den Teilnehmern schon mal ganz gern ein wenig, worum es im Training geht. So weit so klug. Durch dieses Vorbild angeregt, versucht der ein oder andere Peer sein Wissen anzubringen und scheitert...

„Ein Peer, der selber gern erklärt, versteht die Hierarchie verkehrt.“

"Du darfst nicht zu spät kommen"

<Sprecher>

Der Albtraum eines jeden Co-Trainers: Durch die Pause top entspannt, innerlich gerüstet und noch rasch auf der Toilette gewesen, läuft er zur TG, aber die Tür ist zu! Ein Blick auf die Uhr: 11:01 Uhr.

„Gewogen und zu leicht befunden – es geht im Training um Sekunden.“

"Du sollst die Welt retten und dabei reich werden"

<Sprecher>

Ein endloser Streitpunkt: Wir sollen die Welt retten und dabei reich werden. Wir sind die Guten und werden mit unseren emanzipativen Trainings die Gesellschaft zum Besseren

verändern. Wie erfolgreich wir als Trainer sind, lesen wir aber doch ganz gern am Einkommen ab und an der Größe der Unternehmen, die wir beraten und an den geilen Autos, die wir fahren. Nein das nicht. Die Autos eher nicht...

„Du sollst das Kapital nicht schätzen, doch hab Respekt vor Tagessätzen!“

"Du sollst exzentrisch aber kompatibel sein"

<Sprecher>

Machen Sie den Test auf dieser Fachtagung: Mitglieder der DGGO sind an kleinsten, leicht exzentrischen Abweichungen im Erscheinungsbild zu erkennen. Es müssen nicht immer gleich Flip-Flops sein, manchmal genügt ein Tuch in einer unbeschreiblichen Farbe, eine Hose, eine Frisur... aber immer hoch individuell!

<Möglicher als Schlussbild eingeblendeter Text:

„Von Stilempfinden ganz befreit, pocht man auf die Persönlichkeit.“

You never walk alone....

<Sprecher>

So zeigt sich die DGGO aus der Sicht der Peers als Familienveranstaltung. Alle kennen sich fast ein wenig zu gut, lauter starke Persönlichkeiten, die ihre Ansichten tapfer vertreten, manchmal jahrzehntelang. Wir Peers kämpfen uns mit vielen Höhen und Tiefen durch die Ausbildung und sind dabei in einem Gefühl immer sicher: Wir gehen unseren Weg in der DGGO nicht allein.